

Inhalt

Einleitung

§ 1. Zielsetzung	1
§ 2. Gliederung	7
§ 3. Überzeugungen und ihre epistemische Grundlage	9

Abschnitt A: Subjektivität

Kapitel 1: Intentionales Bewußtsein

§ 1. Zur Motivation der indexikalischen Metaüberzeugungstheorie des intentionalen Bewußtseins	15
§ 2. Kritik der Metaurteilstheorie	17
§ 3. Propositionales Bewußtsein, Interpretation und natürliche Sprache	19
§ 4. Verteidigung und nähere Ausarbeitung der indexikalischen Metaüberzeugungstheorie	23

Kapitel 2: „Ich“ und die Einheit des Bewußtseins

§ 1. Ich-Bewußtsein und Selbstbezug	33
§ 2. Das Problem der synchronen Bewußtseinseinheit	45
§ 3. Das Problem der diachronen Bewußtseinseinheit	53
§ 4. Diachrone Bewußtseinseinheit und Zeitbewußtsein	55

Abschnitt B: Intersubjektivität und Weltbezug

Kapitel 3: Synchrone Subjektidentität, intersubjektive Erfahrung und die Zuschreibung von Bewußtsein

§ 1. Exposition der Frage nach der synchronen Subjektidentität	59
§ 2. Der Begriff der Rechtfertigung	60
§ 3. Intrasubjektive versus intersubjektive Rechtfertigung	62
§ 4. Kritik des Analogiearguments für die Annahme fremden Bewußtseins	63
§ 5. Unmittelbare Einfühlung und psychologische Kriterien	65
§ 6. Rechtfertigung der Annahme fremden Bewußtseins	72
§ 7. Bewußte mentale Simulation	77
§ 8. Rechtfertigung der Annahme synchroner Subjektidentität ..	79

Kapitel 4: Weltbezug, Radikalinterpretation und die Zuschreibung propositionaler Einstellungen

§ 1. Die These von der intersubjektiven Begründbarkeit der Annahme einer objektiven raumzeitlichen Welt	82
§ 2. Triangulation	83
§ 3. Radikale Interpretation und objektiver Weltbezug	86
§ 4. Ein interpretationstheoretisches Argument für die Simulationstheorie der Fremdzuschreibung propositionaler Einstellungen	99
§ 5. Eine interpretationstheoretische Rechtfertigung der Annahme einer objektiven raumzeitlichen Welt	103
§ 6. Zurückweisung der Theorie-Theorie	106
§ 7. Kritik der sogenannten radikalen Simulationstheorie	108

§ 8. Diskussion eines entwicklungspsychologischen Einwandes gegen die moderate Simulationstheorie	109
§ 9. Die dynamische Konzeption des intentionalen Urteilsgehaltes und die moderate Simulationstheorie	112

Abschnitt C: Intersubjektivität und Personalität

Kapitel 5: Diachrone Personenidentität

§ 1. Das Problem der diachronen Personenidentität	117
§ 2. Strikte, kriterienlose Identität	120
§ 3. Kriterien diachroner Personenidentität	122
§ 4. Chisholms Einwände gegen das psychische und das physische Kriterium	123
§ 5. Gemäßigter Externalismus: Eine kontext-sensitive Konzeption diachroner Personenidentität	128
§ 6. Ein Vorschlag zur Metaphysik „striker“ diachroner Personenidentität	134

Kapitel 6: Moralische Personalität

§ 1. Die These von der metavolitionalen Struktur und das Problem der intersubjektiven Rechtfertigung der Annahme moralischer Personalität	137
§ 2. Gefühle als vernünftige Urteilsmotive	139
§ 3. Metavolitionen und der Begriff einer moralischen Person	147
§ 4. De-facto- versus De-jure-Willensfreiheit: Eine Kritik an Frankfurts Konzeption moralischer Verantwortung	149

§ 5. Evaluative Metaeinstellungen und moralische Personalität schlechthin	152
§ 6. Watsons Kritik an Frankfurt und der Zusammenhang zwischen Metavolutionen und moralischen Bewertungen	154
§ 7. Bewertungen und Werte erster Stufe	160
§ 8. Rationalität, Moralität und Personenverstehen	161
Anmerkungen	173
Literatur	195
Personenregister	205
Sachregister	207